

Die befragten Jugendlichen und jungen Erwachsenen nehmen die Angebote der evangelischen Kinder- und Jugendarbeit in den Gemeinden überwiegend als freundlich, locker und weltoffen wahr. Informationen dazu wünschen sie sich die über 18-jährigen Befragten vornehmlich per E-Mail, die Jüngeren bevorzugen derzeit WhatsApp.

## UND JETZT?

Jetzt ist gerade einmal Halbzeit. Die Antworten der Befragten sind die Basis dessen, was nun folgt: Ein möglichst konstruktiver, erkenntnis- und ertragreicher Diskussions- und Konzeptionsprozess. Mit den und in den Kirchengemeinden, mit PfarrerInnen und JugendreferentInnen, vor allem aber auch mit Kindern und Jugendlichen werden die vorliegenden Ergebnisse intensiv diskutiert. Die Leitfrage ist: Muss die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in den Kirchengemeinden neu konfiguriert werden? – Und wenn ja, wo und wie?

Denn das Ziel ist klar: Die kirchliche Jugendarbeit will Kinder und Jugendliche erreichen, sie in ihrer Entwicklung und auf ihrem Lebensweg liebevoll unterstützend und selbstermächtigend begleiten, ihnen Glaubenserfahrungen ermöglichen und ihnen als Gottes geliebte Geschöpfe das Selbstbewusstsein und die Möglichkeit zur Mitgestaltung vermitteln.

Für den Arbeitskreis  
„Zukunft Gemeindejugendarbeit“  
Thomas V. Kaffenberger, Dekanatsjugendpfarrer

Evangelische Jugend Nürnberg  
eckstein · Burgstraße 1-3 · 90403 Nürnberg  
Tel. 0911 214 23 00 · Fax 0911 214 23 02  
ejn@ejn.de · www.ejn.de

**ejn**  
Evangelische Jugend Nürnberg

ThelFoto: @peoplecreations/de.freepik.com



**ejn**  
Evangelische Jugend Nürnberg

**GEFRAGT** DIE ARBEIT MIT KINDERN UND  
JUGENDLICHEN IN DEN GEMEINDEN

Jugendstudie der Evangelischen Jugend Nürnberg

## WAS WOLLTEN WIR WISSEN?

Zweierlei: Zum einen ging es darum, zu erfahren, wie Jugendliche und junge Erwachsene im Einzugsgebiet der ejn, also im Dekanat Nürnberg, leben, was ihnen wichtig ist und welche Wünsche sie an die ejn und deren Angebote haben. Zum anderen wurden die hauptberuflichen Mitarbeitenden befragt. Dabei standen der Ist-Stand der Angebote für Kinder und Jugendliche in den Gemeinden und die Situation der Hauptberuflichen selbst im Mittelpunkt.

## WER HAT TEILGENOMMEN?

Neben hauptberuflichen Mitarbeitenden aus 42 von 46 Gemeinden haben über 1000 junge Menschen im Alter von 12 bis 27 Jahren an der Befragung teilgenommen. Mit einem Anteil von 78,9 Prozent ist die große Mehrheit der Befragten evangelisch-lutherisch. 24 Prozent engagieren sich ehrenamtlich in der Gemeindejugendarbeit. 26,2 Prozent kennen die Angebote der Gemeinden als TeilnehmerInnen, 35,7 Prozent haben wenig bis gar keinen Bezug zur evangelischen Jugendarbeit. 66,4 Prozent der Befragten sind SchülerInnen.

Alles in allem sind die befragten Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit ihrem Leben zufrieden. Am besten schneidet dabei der Freundeskreis ab, gefolgt von Familie und Schule/Studium/Arbeit. Mit durchschnittlich 7,4 von 10 Punkten kommt die finanzielle Situation am schlechtesten weg, erreicht aber immer noch eine sehr gute Bewertung. Die höchste Lebenszufriedenheit aller Befragten haben die Ehrenamtlichen.

Was die Zukunft angeht, halten sich Optimismus und Vorsicht in etwa die Waage. Es gibt in allen Gruppen Jugendliche und junge Erwachsene, die sich keine Sorgen machen, aber auch solche, die durchaus pessimistisch in die Zukunft blicken.

## ZENTRALE ERGEBNISSE

Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen von heute wollen vor allem Mitbestimmung. Das gilt zumindest für diejenigen, die sich bereits ehrenamtlich in ihren Gemeinden oder in den Gremien der Evangelischen Jugend engagieren. 70,2 Prozent von ihnen wünschen sich die Möglichkeit zur Partizipation für ihr ehrenamtliches Engagement. Damit treffen sie einen (Zentral-)Nerv der Evangelischen Jugend Nürnberg. In deren Leitbild spielt die Ermöglichung von Mitbestimmung eine entscheidende Rolle. Die gute Nachricht ist denn auch: Immerhin 66,6 Prozent der befragten Ehrenamtlichen sehen den Wunsch nach Mitbestimmung als erfüllt an.

## WELCHE ANGBOTE WOLLEN JUGENDLICHE VON DER KIRCHLICHEN KINDER- UND JUGENDARBEIT?

Freizeiten. Das wünschen sich, quer durchs Dekanat, mit 64 Prozent die meisten der Befragten. Mit 61,8 Prozent folgen einmalige Aktionen. Thematische Angebote belegen mit 47 Prozent Platz 3. Auch bei den befragten Ehrenamtlichen setzt sich dieser Trend zum Teil fort. Denn auch bei dieser Personengruppe rangieren (Mitarbeiter-)Freizeiten an erster Stelle der Hitliste (78,5 Prozent), dicht gefolgt von Schulungsangeboten (72,3 Prozent).

Die Angebote müssen nach Auffassung der befragten jungen Leute im Übrigen nicht immer direkt vor der Haustüre stattfinden. Entsprechende Attraktivität vorausgesetzt, sind die Befragten theoretisch durchaus bereit, an Veranstaltungen in anderen Stadtteilen teilzunehmen.

## WELCHE GEISTLICHEN ANGBOTE BRAUCHEN JUGENDLICHE (IN DER KINDER- JUGENDARBEIT)?

Die jungen Menschen, die an kirchlichen Veranstaltungen teilnehmen oder sich ehrenamtlich in der Gemeinde und/oder in den Gremien engagieren, wünschen sich von den JugendreferentInnen und PfarrerInnen vor allem Begleitung, Seelsorge und Glaubensanregungen. Die genannten Aspekte wurden auf einer Skala von eins bis sechs mit den vergleichsweise besten Noten bewertet: 1,7; 1,8 und 2,1.

Diese Nachfrage spiegelt sich auch in der Bestandsaufnahme des Angebots wider. Im Schuljahr 2014/15 wurden in den Gemeinden 339 sowie auf Dekanatsebene und in der Jugendkirche LUX 145 seelsorgerliche Gespräche geführt. Zudem gab es 19 regelmäßige und 40 einmalige Jugendgottesdienste zu besonderen Anlässen in den Gemeinden. Auf Dekanatsebene und in der LUX fanden 30 regelmäßige und 8 einmalige Jugendgottesdienste zu besonderen Anlässen statt.

## WAS BIETET DIE EVANGELISCHE JUGEND UND WIE KOMMT DAS AN?

Die Bestandsaufnahme zeigt: Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in den evangelischen Kirchengemeinden hat diesen sprichwörtlichen Bandwurmnamen tatsächlich verdient. Von regelmäßigen Gruppentreffen, KonfirmandInnenarbeit bis hin zu Veranstaltungen und Freizeiten sind immer Jugendliche, junge Erwachsene UND Kinder im Blick. Es gibt Angebote für alle Altersgruppen. Zudem wird die Palette der Angebote und Aktivitäten durch vielfältige innerkirchliche und externe Kooperationen bereichert. →